

ADIS AHMETOVIC

ZUKUNFT BRAUCHT MUT!



Bewerbung für den Bundestagswahlkreis 41 Hannover Stadt I

Liebe Genoss*innen,

seit ich mich in der SPD engagiere – seit 2008 – ist Kerstin Tack „meine“ Bundestagsabgeordnete. Im Wahlkampf 2009 habe ich in ihrem jungen Team mitgearbeitet, vier Jahre später durfte ich das Team selbst koordinieren. Nun hat sie sich entschieden, den Bundestag zum Ende der Wahlperiode zu verlassen. In den vielen Jahren hat sie große Erfolge in ihren Themengebieten Arbeit, Soziales und Inklusion, für die sie sich immer besonders engagiert hat, erreicht, insbesondere während der Corona-Pandemie. Kerstin hat diesen Wahlkreis drei Mal direkt für uns gewonnen, der Norden Hannovers ist dank ihr in all den Jahren rot geblieben. Für das große Engagement bin ich ihr sehr dankbar. Die Fußstapfen, die Kerstin hinterlässt, sind sehr groß. Ich bin mir dieser Verantwortung und Aufgabe bewusst und habe mich entschieden, mich für die Kandidatur im Bundestagswahlkreis 41 zu bewerben. Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, Euch zu erzählen, warum ich diesen Entschluss gefasst habe.

WAS TREIBT MICH AN?

Ich bin Hannoveraner durch und durch. Diese Stadt ist das Zuhause für meine Familie und mich. Groß geworden bin ich im Sahlkamp, an der Herschelschule habe ich mein Abitur gemacht und schließlich an der Leibniz Universität Hannover Gymnasiales Lehramt mit den Fächern

Politik-Wirtschaft und Deutsch studiert. Die Chance, dass ich diesen Weg einschlagen würde, war nicht sehr hoch. Meine Eltern sind 1992 aus Bosnien und Herzegowina als Kriegsflüchtlinge nach Deutschland gekommen – und standen hier vor dem Nichts. Schnell haben sie sich jedoch mit der Situation arrangiert. Sie haben hart gearbeitet, um sich hier ein Leben aufzubauen, um meinem älteren Bruder und mir eine gute Zukunft zu ermöglichen. Ich bin meinen Eltern sehr dankbar und stolz auf sie. Doch es ist ebenso klar, dass dies alles nur mit weiterer Unterstützung möglich war.

Ich bin ein Kind der Sozialdemokratie. Die sozialdemokratische Bildungspolitik, die seit Jahrzehnten auf Chancengleichheit setzt, hat es mir ermöglicht, dorthin zu kommen, wo ich heute bin. Und das ist einer der vielen Gründe, warum ich für den Bundestag kandidieren möchte. Viele Menschen – Kinder und Jugendliche ebenso wie Ältere, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte – brauchen uns. Unser täglicher Ansporn als Sozialdemokrat*innen ist es, Verbesserungen für unsere Mitbürger*innen zu erreichen. Diese Motivation treibt mich täglich in der politischen Arbeit an.

Liebe Genoss*innen,
nötig ist heute mehr denn je eine engagierte SPD, die sich für alle Menschen stark macht, egal welcher Her-

kunft oder mit welchem sozialen Hintergrund. Ich selbst habe damals diese Solidarität und Unterstützung erfahren von meiner heutigen Partei, der SPD. Und ich möchte mich dafür einsetzen, dass auch weitere Menschen von unserer sozialdemokratischen Politik profitieren.

WARUM ICH?

Die Partei und jede*r von Euch, liebe Genoss*innen, kann erwarten, dass diese Entscheidung wohl überlegt ist. In den vergangenen Monaten habe ich als SPD-Vorsitzender gemeinsam mit Ulrike Strauch Verantwortung für die Partei übernommen. Diese Arbeit erfüllt mich mit großer Freude. In der kurzen Zeit haben wir gemeinsam viel bewegt und insbesondere in der Corona-Pandemie durch unsere Initiativen deutlich gemacht, dass die Menschen auf die SPD zählen können. In vielen Gesprächen in den vergangenen Wochen bin ich mir darüber klar geworden, was diese Verantwortung bedeutet. Ich bin bereit, die Menschen im Wahlkreis 41 in Berlin zu vertreten. Und ich freue mich, dass viele mich darin bestärkt haben und meine Kandidatur unterstützen möchten.

Ich bin seit meinem 15. Lebensjahr Mitglied der SPD. Seit meiner Geburt lebe ich in unserem Wahlkreis – die längste Zeit davon in Bothfeld – deswegen ist und bleibt der OV Bothfeld für mich der politische Ankerplatz. Hier habe ich angefangen, mich zu engagieren. Daneben war ich vier Jahre als Vorsitzender der Regions-Jusos aktiv, später im SPD-Unterbezirksvorstand und seit Januar dieses Jahres bin ich Teil der Doppelspitze der Hannover-SPD. Wenn ich eines gelernt habe: Es gibt kein richtiges oder falsches Alter, um sich einzusetzen und um sozialdemokratische Ziele zu erreichen. Es geht um Haltung, um Rückgrat und Engagement, Ideen für unsere Politik und den Willen, beharrlich für die Umsetzung dieser Ideen zu kämpfen. Und das mache ich seit Jahren.

Die Bundestagswahl 2021 und den Wahlkreis 41 können wir als SPD nur gewinnen, wenn wir geschlossen und entschlossen sind. Denn wir werden nicht nur in einen Bundestagswahlkampf ziehen, sondern zugleich für eine starke SPD in den kommunalen Gremien werben. Unsere Inhalte können nur ankommen, wenn wir als Partei auf allen Ebenen zusammenhalten. Als Euer Vorsitzender arbeite ich seit Januar mit vielen engagierten Genoss*innen fast täglich für den Wahlerfolg bei der Kommunalwahl 2021. Wir bereiten den Wahlkampf seit längerem gemeinsam mit den Ortsvereinen vor und werden ihn bis zum Schluss erfolgreich bestreiten, denn für uns ist klar: Wir setzen auf Sieg – bei der Bundestags- und Kommunalwahl.

Wir stehen allerdings vor der schwierigsten Wahl. Nach der verlorenen OB-Wahl 2019 haben uns viele nicht mehr auf dem Zettel – zu Unrecht. Denn ich bin mir sicher, wenn wir gemeinsam alles dafür tun, durch gute Politik zu überzeugen, können wir erfolgreich sein und Siege einfahren.

Was ist unser Ziel, liebe Genoss*innen?

Wir wollen unser Zuhause, unser Hannover, auf allen Ebenen nach vorne bringen, egal ob kommunalpolitisch oder im Bundestag. Das ist das Ziel, was wir alle vor Augen haben. Dieses erreichen wir, indem wir darauf schauen, was uns verbindet und als Team auftreten. Wir werden starke Kandidat*innen für die Kommunal- und für die Bundestagswahl aufstellen und gemeinsam für eine bessere Zukunft der Stadt kämpfen. Deshalb möchte ich mich als Euer Kandidat für die Bundestagswahl bewerben.

Ja! Ich kann das. Ich bin voller Tatendrang und Leidenschaft für unseren Wahlkreis. Ich möchte für meine Partei alles geben und mich als Bundestagsabgeordneter für unsere Themen stark machen.

DAS SIND MEINE THEMEN

Die Corona-Pandemie hat uns in den vergangenen Monaten an unsere Grenzen gebracht. Unsere Gesellschaft, die auf stetiges Wachstum aus ist, wurde von heute auf morgen auf eine harte Probe gestellt. Wirtschaftlich, im Gesundheitswesen und im Privaten. Wir erleben eine der größten Herausforderungen in unserer Geschichte. Die Folgen der Pandemie werden uns auf Jahre begleiten und es gelten neue Regeln für eine erfolgreiche soziale Demokratie. Dies sollten wir jedoch nicht mit Ehrfurcht betrachten, sondern als Chance verstehen, um neue Brücken zu schlagen: Der Kampf für Arbeitnehmer*innen-Rechte? Aktueller denn je! Digitalisierung? Mit mehr Tempo! Umwelt- und Klimaschutz? Unsere Jahrhundertaufgabe! Kampf gegen Rechtsextremismus? Wir stehen für eine wehrhafte Demokratie! Wir müssen die politische Kraft sein, die unser Land mit Tempo aus der Krise herausholt. Wir müssen die politische Kraft sein, die für Stabilität und Innovation sorgt. Keiner anderen politischen Kraft als der SPD traue ich die Bewältigung dieser Herausforderungen zu. Dies werden wir schaffen, weil wir für drei Dinge stehen: Respekt, Zukunft und Zusammenhalt.

ARBEIT & UMWELT

Unser Wahlkreis Hannover-Nord ist ein wichtiger Arbeitsstandort: Bei uns gibt es nicht nur viele Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, sondern auch viel Industrie. Deshalb muss zu unserer Kernaufgabe die ökologische Transformation der Industriegesellschaft gehören. Für uns ist klar – Industrie und Umweltschutz sind keine Widersprüche, sie ergänzen sich. Wir müssen es schaffen, dass Industrieunternehmen umweltgerechter produzieren und gleichzeitig Erfolg haben, damit die Arbeitsplätze erhalten bleiben. Als Standort müssen wir dafür sorgen, die Balance zwischen arbeitsschaffenden Maßnahmen (z. B. Ansiedlung von Unternehmen) und energieeffizienter und umweltschonender Produktion herzustellen. Denn Klimaschutz braucht jeden einzelnen von uns. Und es werden nur dann alle ihren Beitrag leisten, wenn sie keine Angst haben müssen, dass Klimaschutz ihre Existenz kosten wird.

FAMILIE & JUGEND

Die Corona-Pandemie hat uns leider deutlich gemacht, wie weit wir von echter Gleichstellung und Chancengleichheit entfernt sind. Frauen und Männer müssen endlich die wirklich gleichen Chancen haben. Auch wir Männer, die wir in unserer Partei sind, müssen für Gleichstellung kämpfen. Diese Aufgabe kann nur erfolgreich gemeistert werden, wenn Frauen nicht alleine kämpfen müssen. Und deshalb benötigen wir als SPD ein modernes Familienbild: Wir stehen nicht nur für „Mutter, Vater, Kind“ oder „Der Mann bringt die Brötchen nach Hause“. Als SPD kämpfen wir für Patchwork-Familien, gleichgeschlechtliche Paare oder Alleinerziehende. Wir kämpfen für eine bessere Bezahlung von Berufen im sozialen und gesundheitlichen Bereich. Arbeiten und zugleich eine Familie haben, das ist auch heute noch ein organisatorischer Kraftakt. Meine Eltern z. B. mussten vieles aufgeben, um ihre Kinder neben ihren Vollzeitjobs großzuziehen. Damals gab es vielleicht keine andere Möglichkeit, aber heute sieht es anders aus, und wir müssten viel weiter sein. Wenn wir in unsere Zukunft investieren wollen, müssen wir stärker in Familien investieren und dabei spielt es keine Rolle, wie sie aufgebaut sind. Damit verbunden sind weitere Bildungsangebote für Kinder- und Jugendliche. In der Corona-Pandemie sind nochmals die sozialen Missstände deutlich geworden. Kinder und Jugendliche gehören mit zu den größten Verlierer*innen dieser Krise. Umso wichtiger wird eine Offensive für Chancengleichheit für die Kleinsten und Jüngeren sein.

FRIEDENS- & SICHERHEITSPOLITIK

Wir kämpfen seit 157 Jahren gegen Rechtsextremismus, für unsere Demokratie und für Solidarität. Und insbesondere in diesen Zeiten, wo Populist*innen immer mehr Gehör finden, können wir das nur dann glaubwürdig tun, wenn wir damit nicht an nationalen Grenzen aufhören. Wir haben das Glück, in einer Demokratie, einem funktionierenden Rechtsstaat zu leben. Ich weiß das zu schätzen. Aber vor allem weiß ich: Wenn wir uns für andere Menschen stark machen, wird es auch uns gut gehen. Denn Vielfalt bereichert uns und demokratische Staaten machen die Welt zu einem besseren Ort. Deswegen gilt für uns als SPD: Ob Belarus, Ungarn, Türkei, Moria oder anderswo auf der Erde – wir setzen uns ein für Frieden, Sicherheit und Demokratie. Außenpolitische Entscheidungen, gleich welcher Art, haben in einer globalisierten Welt direkten Einfluss auf das Geschehen vor Ort. Deshalb schauen wir auch hier nicht weg, sondern bemühen uns um diplomatische Lösungen. Wir packen es an.

Liebe Genoss*innen, ich habe Euch in diesem Brief meine Beweggründe und Ziele dargelegt. Vielen Dank, wenn Ihr das bis hierhin gelesen habt. Gerne möchte ich weiterhin mit Euch im Gespräch bleiben. Zögert nicht, mich anzurufen (0157 387 943 51) oder mir eine Mail zu schreiben (adisahmetovic@hotmail.de).

Ich freue mich auf den Austausch und dieses Vorhaben gemeinsam mit Euch anzugehen. Ich bin bereit, mit Verantwortung und Mut die Zukunft zu gestalten und zusammen mit Euch den Wahlkampf erfolgreich zu bestreiten.

Ich bitte Euch um Euer Vertrauen und Eure Unterstützung für meine Kandidatur.

Solidarische Grüße,



DAS BIN ICH

NAME

Adis Ahmetovic

GEBURTSDATUM

27.07.1993

GEBURTSORT

Hannover

ABITUR

2011 an der Herschelschule

STUDIUM

2011-2019 an der Leibniz Universität Hannover

ABSCHLUSS

Master of Education (Politik und Germanistik für
gymnasiales Lehramt)

INTERESSEN

Kino und Theater, Sport, Kulturen

DAS MACHE ICH BERUFLICH

07/2020

Regierungsplaner

in der Niedersächsischen Staatskanzlei

07/2018 BIS 02/2020

Persönlicher Referent

von Ministerpräsident Stephan Weil

01/2016 BIS 06/2018

SPD-Büroleiter des Landesvorsitzenden Stephan Weil

MEIN ENGAGEMENT IN DER SPD

MITGLIED IN DER SPD SEIT

11/2008

HEIMAT-ORTSVEREIN

Bothfeld

KOMMUNALPOLITIK

Seit 2016 Bezirksratherr in Bothfeld-Vahrenheide,
Vorsitzender des Integrationsbeirates Bothfeld-
Vahrenheide

ENGAGEMENT BEI DEN JUSOS

2013-2017 Vorsitzender Jusos Region Hannover,
2009-2013 stv. Vorsitzender der Jusos Region Hannover

SPD UNTERBEZIRK REGION HANNOVER

vier Jahre als Beisitzer, zwei Jahre Vorsitzender des
Unterbezirksbeirats,
seit 2019 stv. Unterbezirkvorsitzender

SPD HANNOVER

Seit Januar 2020 Co-Vorsitzender,
gemeinsam mit Ulrike Strauch

MITGLIEDSCHAFTEN

AWO, GEW, ASB, DRK